

Firma im Handelshafen baut Fahrgastschiff mit 30 Plätzen

Die Magdeburger Pontonboot GmbH ist trotz Krise offenbar auf Erfolgskurs: Die Auftragsbücher für Hausboote seien bis Herbst voll, erklärte das Unternehmen. Derzeit stellt es den Prototyp eines neuartigen Bootes her. Es ist ein Fahrgastschiff. Internationale Interessenten haben sich gemeldet.

Von Karl-Heinz Kaiser

Magdeburg. Das neue Produkt ist 15 Meter lang, sechs Meter breit und bietet 30 Personen Platz. Als kleines Fahrgastschiff ausgerichtet, soll es für Spezialzwecke auf Seen und Kanälen einsetzbar sein. Entwickelt hat es die Pontonboot GmbH Magdeburg, die zum Spezialisten im Konzipieren und Bauen von kundenindividuellen Hausbooten avanciert ist.

Als Partner wird, so Pontonboot-GmbH-Geschäftsführer Nick Brehmer, sich die Grandios Bau GbR aus Lostau mit ihren umfangreichen Erfahrungen im Holz- und Innenausbau im mediterranen Stil einbringen.

Neben dem komfortablen Hauptdeck soll vor allem das Sonnendeck für einen naturnahen Ausflug sorgen. Eine Küche ist an Bord, um die Passagiere versorgen zu können. Mit diesem Konzept, so sind sich die beiden Firmen sicher, können kommerzielle Kunden aus ganz Europa bedient werden. Brehmer: Immerhin habe es schon mehrere Nachfragen aus dem Berliner Raum, aus



Brehmer am im Bau befindlichen Prototyp des neuen Fahrgastschiffes.

Foto: Roland Schödl

Nordrhein Westfalen und aus Italien gegeben, hieß es. Der Bau des Prototyps in der Betriebsstätte auf dem Gelände des Wissenschaftshafens ist fortgeschritten.

Die 2006 mit einer dreiköpfigen Belegschaft gestartete Pontonboot GmbH sieht mit gut gefüllten Auftragsbüchern in die Zukunft. Acht Hausboote wurden von verschiedenen Kunden aus ganz Deutschland bestellt. Bis Herbst liefern wir aus, sagte Brehmer.

Der Geschäftsführer weiter zu dem neuen Produkt:

„Schwierige Zeiten und neue Aufgaben erfordern immer eine Kombination aus solidem unternehmerischen Handeln und gleichzeitig den Griff nach den Sternen.“ Fahrgastschiffe werden erstmals in dieser Firma produziert.

Sie habe sich dazu mit dem Lostauer Unternehmen zusammengeschlossen, um neue Märkte und Kunden trotz Finanzkrise, Unternehmenspleiten und Nachfrageschwund zu erobern, sagte er zuversichtlich. Bisher ist die Rechnung des kleinen Magdeburger Unternehmens aufgegangen. In-

zwischen ist die Mitarbeiterzahl auf 14 gestiegen. Wir mussten aufstocken, um die Nachfrage abdecken zu können.“ Fürs bevorstehende Ausbildungsjahr ist ein Vertrag mit einem künftigen Azubi abgeschlossen. Wichtigstes Produkt der Firma sind bislang die Hausboote. Sie sind mit Motoren von 10 bis 50 PS ausgestattet, das je nach Kundenwunsch. Das nächste Ziel, das von Bremer angestrebt wird, ist der Bau von seetüchtigen Wasserfahrzeugen. Sie können im Ost- und Nordseeraum einsetzbar sein, sagte er.